



**Landratsamt Fürth**  
Amtsperiode 2020/2026

## Niederschrift über die öffentliche 11. Sitzung des Schulausschusses

---

Sitzungsdatum: Montag, 23.06.2025  
Beginn: 08:30 Uhr  
Ende: 09:07 Uhr  
Ort: Landratsamt Fürth, Im Pinderpark 2,  
Besprechungszimmer 0.36

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### Vorsitzender

Landrat Obst, Bernd

#### Ausschussmitglieder

Kreisrätin Abram, Angelika

Kreisrätin Augustin, Claudia

Kreisrätin Barth, Heike

Kreisrätin Dürschinger, Elena

Kreisrätin Egerer, Jutta

Kreisrat Forman, Franz Xaver, Stv. Landrat

Kreisrat Haas, Marco

Kreisrätin Hechtel, Bettina

Kreisrat John, Klaus

Vertretung für Frau Marie Schöttner

Kreisrätin Plevka, Melanie

Kreisrätin Thomas, Cornelia

#### Schriftführerin

Verwaltungsfachangestellte Glass, Natalie

#### Verwaltung

Hofmeister, Franziska Oberregierungsrätin

Kohler, Martin Verwaltungsamtsrat

Schwab, Katrin Verwaltungsfachangestellte

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### Ausschussmitglieder

Kreisrätin Eder, Elke

Kreisrätin Schöttner, Marie

Kreisrat Treuheit, Bastian

Kreisrätin Weghorn, Doreen

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 10. öffentliche Sitzung des Schulausschusses und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage
- 2 Mitteilungen
- 2.1 Verschiebung Start Vorläuferklassen und Wegfall Vorläuferschule **110/2025**
- 3 Anfragen

Landrat Bernd Obst eröffnet um 08:30 Uhr die 11. Sitzung des Schulausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwendungen.

## Öffentliche Sitzung

<b>TOP 1</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift über die 10. öffentliche Sitzung des Schulausschusses und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreis-homepage</b>
--------------	--

Gegen die Niederschrift über die 10. öffentliche Sitzung des Schulausschusses und die Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage bestehen keine Einwendungen.

**Einstimmig beschlossen Ja 12 Nein 0 Anwesend 0 Befangen 0**

<b>TOP 2</b>	<b>Mitteilungen</b>
--------------	---------------------

<b>TOP 2.1</b>	<b>Verschiebung Start Vorläuferklassen und Wegfall Vorläuferschule</b>
----------------	--

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt vor. **Klaus Egerer** (Gebäudewirtschaft) erklärt, dass hierbei nicht nur alleinig die hohen Schülerzahlen eine Herausforderung werden, sondern ebenso die geplante Generalsanierung des Gymnasiums Langenzenn. Die räumlichen Voraussetzungen an den Bestandsschulen können durch Interimsmaßnahmen geschaffen werden, wobei sich weitere Auswirkungen auf die Bestandsschulen noch zeigen werden.

Auf die Nachfrage bezüglich der Kosten von **Kreisrätin Angelika Abram** (SPD) teilt **Klaus Egerer** mit, dass nach ersten Einschätzungen Kosten eingespart werden, da kein neuer Organismus aufgebaut werden muss und zeitgleich die Kosten für die Pacht eingespart werden. An den Standorten der Bestandsschulen hingegen können Synergieeffekte genutzt werden. Endgültig kann allerdings noch keine Aussage getroffen werden, wie viele Kosten eingespart werden.

**Kreisrätin Heike Barth** (B'90/Die Grünen) beschreibt die Verwirrung, die durch die frühere Begründung der Vorläuferschule und den heutigen Verzicht darauf entsteht und möchte wissen, ob die Möglichkeit besteht, den Standort Stein als Entlastung der hohen Schülerzahlen in Oberasbach heranzuziehen.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass die Alternativlosigkeit stark von den Schüler- und Anmeldezahlen abhängt und eine Vorgabe des Ministeriums war. Die Schulverwaltung hat durch Informationsveranstaltungen, die auch teilweise hybrid durchgeführt wurden, die Vorläuferschule beworben. Bei den Eltern lag der Schwerpunkt auf der Beförderung der Schüler und nicht auf den langfristigen positiven Argumenten der Vorläuferschule. Nachdem die Anmeldezahlen vorlagen wurde ersichtlich, dass nur mit Zuweisungen agiert werden könne, was nicht gewünscht ist.

Frau **Franziska Hofmeister** (Finanzen, Kreiseinrichtungen, Mobilität und Verkehr) erklärt, dass bereits letztes Jahr Schüler von Oberasbach nach Stein umverteilt wurden. Am Standort Oberasbach wird ein Kapazitätsstock aufgebaut, wobei zu überlegen ist, dass wenn dieser seine Kapazitätsgrenze erreicht nochmals nach Stein umverteilt werden muss. Allerdings sind auch die Anmeldezahlen in Stein gestiegen, weshalb dort ebenso begrenzte Kapazitäten vorherrschen. **Klaus Egerer** ergänzt, dass auf dem Sportplatz Stein bislang zehn Raummodule stehen, welche nach der abschließenden Sanierung abgebaut werden sollten. Dies ist jedoch aufgrund des hohen Raumbedarfes derzeit nicht möglich.

Der **Vorsitzende** ergänzt, dass ebenso eine Vielzahl von Nürnberger Schülern an Landkreis-schulen untergebracht ist. Dies wirft die hypothetische Frage auf, ob der Landkreis hier agieren könnte und somit Nürnberger Schüler auf Schulen in Nürnberg verwiesen werden können, um den Landkreisschüler/innen eine Teilnahme an den Standorten im Landkreis zu ermöglichen.

**Kathrin Schwab** (Schulverwaltung) erläutert, dass lediglich Raumkapazitäten geschaffen werden, wobei die Verteilung durch die MB-Dienststelle erfolgt, bis die Kapazitäten voll sind. Grundsätzlich sind auch die Anmeldezahlen von Schülern aus Nürnberg am Standort Stein gesunken.

**Kreisrätin Cornelia Thomas** (B´90/Die Grünen) teilt mit, dass sich vor allem Landkreisschüler am Standort Stein angemeldet haben und wenn eine Umverteilung dorthin vorgenommen werden soll, hier nochmals weitere Raummodule benötigt werden, wobei bestehende Flächen zerstört werden. Letztlich resultiert dies in einer Verschiebung der Raummodule. Somit sind an allen Schulen weitere Raummodule notwendig, um die hohen Schülerzahlen abzufangen.

Der **Vorsitzende** stellt klar, dass die Diskussion der Raummodule an allen Standorten gegensätzlich zu der Diskussion eines benötigten vierten Landkreisgymnasiums steht. Deshalb wurde ein Schulentwicklungsgutachten in Auftrag geben, um objektive Klarheit zu schaffen. Subjektiv wird auf die sinkenden Zahlen von Anmeldungen in Kindergarten und Schulen verwiesen. Ein neues Gymnasium wird lediglich gebaut, wenn dies auch benötigt wird, weshalb ein Abgleich einem aktuelleren Gutachten mit den Zahlen aus den Gemeinden erfolgt. Festzustellen ist, dass lediglich die Vorläuferschule nicht erfolgt, aber der Bau des vierten Gymnasiums vorerst nicht betroffen ist.

Auf Nachfrage von **Kreisrätin Cornelia Thomas** (B´90/Die Grünen) teilt **Franziska Hofmeister** mit, dass das Schulentwicklungsgutachten aus dem Jahr 2020 stammt. Zudem stellt sie klar, dass das Schulentwicklungsgutachten aus 2020 mit aktuellen Daten aus 2019 erstellt wurde und dass turnusmäßig alle sechs Jahre ein Schulentwicklungsgutachten erstellt wird. Derzeitig ist dieser Turnus ohnehin erforderlich, wobei nun eine noch zügigere Auftragserteilung erfolgen soll, um den Bedarf schnellstmöglich zu verifizieren. Daneben teilt diese mit, dass sich die Prognosen aus dem letzten Schulentwicklungsgutachten mit den tatsächlichen Anmeldezahlen bisher decken. **Klaus Egerer** merkt an, dass dieser Turnus öfter erfolgen sollte, da sechs Jahre zu lange für eine Planung sind.

**Kreisrätin Cornelia Thomas** (B´90/Die Grünen) stellt die Überlegung an, aufgrund der steigenden prozentualen Anteil der Schülerzahlen der letzten 20 Jahren an Gymnasien, die Realschulen attraktiver zu gestalten, dass hierbei auch eine Entlastung ermöglicht wird. Als Beispiel nennt sie die Mittelschulen, der Standort Zirndorf hat nach der Umstellung wieder Schülerzuwachs bekommen. Anzusetzen wäre hier bei einer Aufklärung der Eltern, da viele Eltern die positiven Aspekte der praktischeren Ausbildung der Realschule nicht kennen. Daneben wirft diese die Frage auf, ob möglicherweise eine weitere Realschule, statt dem Gymnasium, benötigt wird.

Der **Vorsitzende** verweist auf die Unterlagen zum Bauausschuss. Die Schülerprognosen, welche jetzt vorliegen, zeigen ein Wachstum in allen Schularten. Auf Landkreisebene ist eine Umsetzung der Beeinflussung der Eltern schwierig.

**Kreisrätin Angelika Abram** (SPD) spricht nochmals die schlechte Erreichbarkeit der ursprünglich geplanten Vorläuferschule in der Schwadermühle an.

**Kreisrat Franz Forman** (Freie Wähler) betont, dass der Schulausschuss nicht das entscheidende Gremium für die Frage ist, auf welche Schule die Eltern ihre Kinder schicken. Durch die Wiedereinführung des G9 in den Gymnasien, ist der Bildungsweg über die Realschule und FOS zum Abitur zeitlich deckend. Das Land Bayern muss sich einsetzen Realschulen attraktiver zu

gestalten und für Aufklärung sorgen, dass das dreigliedrige Schulsystem nicht zwingend auf dem Gymnasium starten muss.

Zu den Bedenken von **Kreisrätin Heike Barth** (B´90/Die Grünen) bezüglich der Signalwirkung der neuen Gymnasien stellt der **Vorsitzende** klar, dass die Realschule Langenzenn nicht nur lediglich in das alte Gymnasium umziehen soll, sondern vielmehr eine Generalsanierte und auf diese Schulart angepasste Bedürfnisse erhält.

**Kreisrätin Elena Dürschinger** (B´90/Die Grünen) möchte wissen, ob die bereits eingegangenen Anmeldungen verfallen. Diesbezüglich erläutert **Franziska Hofmeister**, dass die Anmeldungen vorgemerkt werden und zur Zeit der Fertigstellung des Gymnasiums und Räume geprüft wird, ob hier eine elfte oder zwölfte Klasse angeboten werden kann. Anzumerken ist hierbei, dass genug Anmeldungen vorliegen müssen, um ein ausreichendes Kursangebot bieten zu können. Dies wurde von der MB-Dienststelle als Möglichkeit genannt, inwieweit dies tatsächlich umsetzbar und gewollt ist, bleibt fraglich.

### **TOP 3    Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Landrat Bernd Obst schließt um 09:07 Uhr die 11. Sitzung des Schulausschusses.

Zirndorf, den 14.11.2025

Bernd Obst  
Landrat

Natalie Glass  
Schriftführer/in